

# Jahrbücher

der

# Deutschen Geschichte.

---

Auf Veranlassung

Seiner Majestät des Königs von Bayern

herausgegeben

durch die historische Commission

bei der

Königl. Akademie der Wissenschaften.

---

Leipzig,

Verlag von Duncker & Humblot.

1883.

H 544  
22

# Konrad III.

Von

Wilhelm Bernhardi.

Zweiter Theil,  
1146 — 1152.

Auf Veranlassung  
Seiner Majestät des Königs von Bayern  
herausgegeben  
durch die historische Commission  
bei der  
Königl. Akademie der Wissenschaften.

Leipzig,  
Verlag von Duncker & Humblot.

1883.

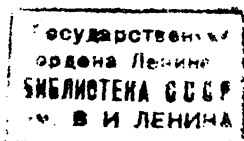
Institut für Archivwissenschaft und  
geschichtswissenschaftliche Fortbildung.

579

XIII 72

Alle Rechte vorbehalten.

Die Verlagsanbahnung.



и 79177-49

## 1146.

## Erstes Capitel.

Hoftag in Raina. Tod der Königin.  
Fehden in Deutschland.

Nach Schluß des Hoftages zu Achen scheint sich der König zunächst an die böhmische Grenze begeben zu haben, wo eine Zusammenkunft mit seinem Schwager, dem Herzog Wladislaw von Böhmen, und mit dem Prätendenten des ungarischen Thrones, Boris, stattfand. Als dann ging er wohl auf seine Besitzungen in Franken und verweilte einige Zeit in Nürnberg.

Hier vermuthlich bestätigte er dem Benediktinerkloster Weißenhof auf Bitten seines Abtes Gozmar die Besitzungen, welche es bis dahin erworben hatte, und nahm dieselben in seinen Schutz. Auch verfügte er, daß der Abt unter Beirath der Brüder einen Vogt nach seinem Belieben wählen könne. Markgraf Diepold von Bohburg, der Pfalzgraf Otto von Wittelsbach, Graf Gebhard von Sulzbach, die sich damals in der Umgebung des Königs befanden, sowie einige andere Männer geringeren Standes bezeugten den Vorgang <sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Ueber die Begegnung mit Wladislaw und Boris vgl. 1146, II, 19. — Urkunde Konrad's, St. No. 3514: Acta sunt haec a. d. i. 1146, ind. 8 (also vor dem 13. März). Datum per manum Heinrici notarii. Signum, Recognitionsteile und Monogramm fehlen; das Siegel ist vorhanden. — Domni et fratris nostri in Christo, abbatis videlicet Gozmari de Wizenahae . . . annuentes petitioni futurorum seculorum per opus pagine huius porrigimus noticie, quod nos . . . ecclesiam . . . Wizenahae, sitam in diocese Babenbergensi . . . sub specialem magnitudinis nostre recepimus protectionem, confirmantes eidem monasterio praedia . . . Nullus ibi abbas qualibet surreptione vel violentia praeponatur, quem non communi consensu fratres vel eorum pars consilii sanioris . . . elegerint . . . Indulgemus, quatenus eorum communi consilio abbas advocatum . . . eligat . . . Hanc divalem paginam exinde conscriptam sigillo nostro iussimus com-

Vielleicht von Nürnberg aus ließ der König auf den zweiten Sonntag nach Ostern (14. April) einen außerordentlichen Landtag für das Herzogthum Sachsen nach Raina bei Altenburg ansetzen.

Nachrichten, welche ihm aus Polen zugegangen waren, bestimmten ihn zu dieser Anordnung. Die Reise nach Sachsen scheint der König wiederum über das Kloster Hersfeld genommen zu haben. Seine Gemahlin, welche ihn vermuthlich nach Raina begleiten sollte, mußte wahrscheinlich wegen einer Erkrankung in Hersfeld zurückbleiben.

Zur festgesetzten Zeit eröffnete der König den Landtag, um dessen Zustandekommen sich besonders Markgraf Albrecht von der Nordmark bemüht hatte, weil zwischen Ansage und Zusammentritt vermuthlich ein kürzerer Zeitraum lag, als üblich war<sup>2)</sup>.

muni. Testes sunt hii: Nach den im Text genannten folgen noch: Othnandus de Esckennuwe, Luopoldus de Grintelaha, Othnandus de Buorgelin, Pertholdus de Snigellinge, Gotifridus de Wettenhove et alii quam plures. — Der Titel: Ego Cunradus divina operatione Rom. rex, der sonst in Konrad's Urkunden nicht vorkommt, die sonderbare Arenga und andere stilistische Mängel zeigen, daß die Urkunde nicht in der königlichen Kanzlei verfaßt, sondern wie St. No. 3418 für dasselbe Kloster (vgl. 1140, III, 6) von unfundiger Hand geschrieben und zur Besiegelung eingereicht wurde. Vielleicht hängt hiermit zusammen, daß statt der Recognition die Formel: data per manum, welche Sicker, Urkbl. II, 221 ff., als Auswändigungsformel bezeichnet, gewählt wurde. Denn alle Urkunden Konrad's III., in denen sie vorkommt, sind in mehrfacher Beziehung unkanzleigemäß; so No. 3463 (vgl. 1143, II, 48), No. 3488 (vgl. 1144, III, 25) und St. No. 3575 (vgl. 1150). — Daß die Urkunde in Nürnberg ausgestellt wurde, vermuthet ich aus den Zeugen; Otnand von Eschenau und Eutold von Grinbela kommen nur in Urkunden vor, die aus Nürnberg datirt sind. Beide zusammen in St. No. 3418 und 3445, Otnand allein in St. No. 3415 und 3416\*. In St. No. 3445 wird dieser mit dem Zusatz de Nurnberg bezeichnet. — Otnandus de Buorgelin in St. No. 3514 ist vielleicht der Sohn Otnand's von Eschenau, der in St. No. 3415, 3416\* und 3445 neben seinem Vater erscheint. Weißenhof liegt nur wenige Stunden von Nürnberg.

<sup>2)</sup> Wib. Epist. No. 150, S. 233, Jaffé: Curia, quae apud Kuina 18. Kal. Maii habita est. — Ann. Palid. (M. G. S. XVI, 81) 1146: Paschali tempore rex curiam habuit Cuine, cuius preparationi studuerat Adelbertus marchio. — Ann. Stad. (M. G. S. XVI, 327) 1146: Conradus rex placitum habuit in Saxonia cum principibus. — Die Angabe Wibald's bezieht sich unzweifelhaft auf die Eröffnung des Hoftages. Da es an sich höchst unwahrscheinlich ist, daß der König mindestens 15 Tage in dem entlegenen Raina verweilte, glaube ich nicht, den Ausdruck der Ann. Palid.: paschali tempore, auf den Oftertag selbst (31. März) beziehen zu dürfen. Vielmehr wird die Wendung gebraucht sein, um zu bezeichnen, daß der Hoftag nicht auf Ostern selbst fiel. Allerdings pflegte man kirchliche Festtage als Termine für Fürstenversammlungen anzusehen; aber die Zeit von der Ansage aus wird für Ostern zu kurz gewesen sein. Daraus erklärt sich auch die Bemerkung der Ann. Palid. über die Thätigkeit Albrecht's des Bären. — Ferner erscheint auf dem Hoftage zu Raina der Abt Heinrich von Korbei (vgl. die folgende Anm.); derselbe beging aber die Osterfeier im Kloster Hasungen (Wibaldi Epist. No. 150, S. 232). Wäre der Hoftag auf Ostern angesetzt gewesen, so wäre er dorthin geeilt. Er hätte nicht annehmen können, daß er den König noch am 14. April treffen würde. — Daß Raina zwischen Altenburg und Reiz der Ort des Hoftages war, hat Masceov, Comment. de reb. sub Conr. III, S. 368 f. nachgewiesen. Es befand sich in dieser Gegend eine königliche Forst und eine Pfalz, die wohl zwischen Altenburg und Raina lag. Lothar hielt 1132 und 1134 Hoftage in Altenburg (vgl. Lothar,